Konzept

zur Präsentation beim Schulträger

Konzeption für die Ganztagesschule am Ländlichen Bildungszentrum Deggingen

Bildquelle: Google Maps

Stand 4. November 2008 - Version: 2.0

Deggingen	Bad Ditzenbach	Gruibingen	Mühlhausen	Wiesensteig	Drackenstein

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation 3
Warum eine GTS in Deggingen? 4
Was wir erreichen wollen 6
Unsere zentralen Ansprechpartner 6
Unsere Vision 7
Zielsetzungen 8
Die erste Bedarfssituation 9
Personalressourcen 9
Mittagessen 9
Raumplanung Mittagessen 11
Personalbedarf Mittagessen 12
Hausaufgabenbetreuung 13
Raumbedarf Hausaufgabenbetreuung 13
Personalbedarf Hausaufgabenbetreuung 14
Maßnahmen zur Zielerreichung 15
Schritt für Schritt zur GTS 15
Der Arbeitskreis und die Arbeitsgruppen 16
Kurzfristige Zielsetzung gemäß stufenweiser Entwicklung 16
Weitere Maßnahmen 17
Die konkrete, zielgerichtete Vorgehensweise 18
Anhang Gedankensammlung 19
1 Vorstellungen 19
2 Ziele 20
3 Aktionen 20
4 Zuständigkeiten 20
5 Milestones planen 20
6 Kosten und Kostendeckung 21
7 Sponsoren 21
8 Kontakte 21
9 Vorhandene Schul-AGs 21
Anhang MindMaps 22

Ausgangssituation

Das Schulentwicklungsteam der Realschule - bestehend aus Eltern und Lehrkräften - sowie die Schulleitungen der Deggingener Schulen sehen sich in der Pflicht, Antworten auf die sich verändernden gesellschaftlichen Verhältnisse zu finden und dafür passende Konzeptionen zu entwerfen.

Auch die Entwicklungen in den Kindergärten und in den im Einzugsbereich liegenden Grundschulen sowie die Bedürfnisse vor allem junger Familien machen ein Überdenken bestehender Schul- und Unterrichtsstrukturen notwendig.

Auf die zum Teil unbefriedigenden Ergebnisse der letzten PISA-Studien sehen die Bundesregierung, das Land Baden-Württemberg sowie die für die Bildungspolitik Verantwortlichen die Umsetzung von Ganztagsprojekten als eine adäquate Antwort an.

Im Blickpunkt stehen dabei der Einfluss von sozialem Ungleichgewicht und die Anforderungen der neuen Bildungspläne auf das schulische Lernen.

Vernetztes Denken und Handeln in gewinnbringender Partnerschaft mit außerschulischen Kräften sowie die Einbindung in das soziale Umfeld sind weitere herausragende Zielsetzungen.

Im Vordergrund aller Bestrebungen stehen jedoch weder Modelle noch Konzepte, sondern der zur sozialen Verantwortung bereite und zur Mündigkeit befähigte junge Mensch, der seinen Platz in unserer dynamisch-pluralistischen, auf der Menschenrechtscharta basierenden, Gesellschaftsordnung findet.

Vor diesen Hintergründen haben die Schulleitungen der Realschule, der GHS-Schule mit Werkrealschule sowie der Berneck-Förderschule in Deggingen aufgrund der Initiative des seit Jahren aktiven Schulentwicklungsteams der Realschule das Thema Ganztagesschule aufgegriffen.

Warum eine GTS in Deggingen?

- Es geht um die Sicherstellung von Erziehung, Bildung (sozial, emotional und kognitiv) und der dazu gehörenden Kompetenzen für unsere Kinder und Jugendliche.

- Bisher liegt BW im deutschlandweiten Bildungsranking auf Spitzenpositionen. Dies ist jedoch kein Grund, auf welkenden Lorbeeren auszuruhen, sondern es ist unsere Aufgabe den Bildungsstand stets zu verbessern und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Dies gilt auch und insbesondere für ländlich geprägte Regionen wie für unser Oberes Filstal.

- Das Land Baden-Württemberg hat wohl die Zeichen der Zeit erkannt, und so sollen 40% aller Schulen bis 2015 zu Ganztagsschulen weiterentwickelt werden.
- Es gibt Förderprogramme, die die Rahmenbedingungen für erweiterte Angebote innerhalb einer Ganztagsschule ermöglich sollen. (Antragsfrist ist der 1. November des vorhergehenden Jahres.)

- Die Weiterentwicklung der Lehrpläne führen insbesondere an der Realschule Deggingen zu Stundenplanänderungen.
- Schulisches Lernen spielt sich zunehmend mit der Altersstufe in Team- und Projektarbeiten ab. Das zieht erweiterte Stundenplan- und Raumplananforderungen, bis in den Nachmittag hinein, nach sich.
- Dadurch werden die bisher bestehenden langen Mittagspausen von 10:55 Uhr bis 13:45 Uhr mit der Möglichkeit des nach Hause Fahrens in Frage gestellt.

- Aufgrund einer vorliegenden Elternumfrage konnte in Deggingen Bedarf an Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung festgestellt werden. (Die Umfrage wird in den nächsten 2 Wochen mit ergänzter Fragestellung auf alle Eltern des Bildungszentrums erweitert.)

- Weitere Themen, die somit in den Vordergrund rücken, sind Chancengleichheit, gesunde Ernährung über geregelten Mittagstisch, sinnvolle Pausenbeschäftigung und erholsame Ruhephasen sowie die Entzerrung des familiären Stresses aufgrund erhöhter beruflicher Zwänge und anspruchsvollerer Lehrinhalte.

Was wir erreichen wollen

Um die dargestellte Bedarfssituation und die vom Land BW geforderte Bildungsoffensive zu einem sinnvollen und zweckmäßigen Ganzen verschmelzen zu lassen, **schlagen wir folgenden schlüssigen Weg vor**:

- Die Stärkung des Bildungszentrums in Deggingen durch die stufenweise Entwicklung zu einem Bildungszentrum mit Ganztagsangebot.

- Des Weiteren soll ein Ort geschaffen werden, in dem sich zielgerichtetes Lernen, die Entfaltung persönlicher Stärken und soziale Kompetenzen bestens entwickeln können.

- Die übergeordneten Ziele berücksichtigen einen Wertekanon aus Toleranz, Integration, Chancengleichheit, Leistungswillen und die Optimierung des Schul-Schüler-Elternhaus-Verhältnisses.

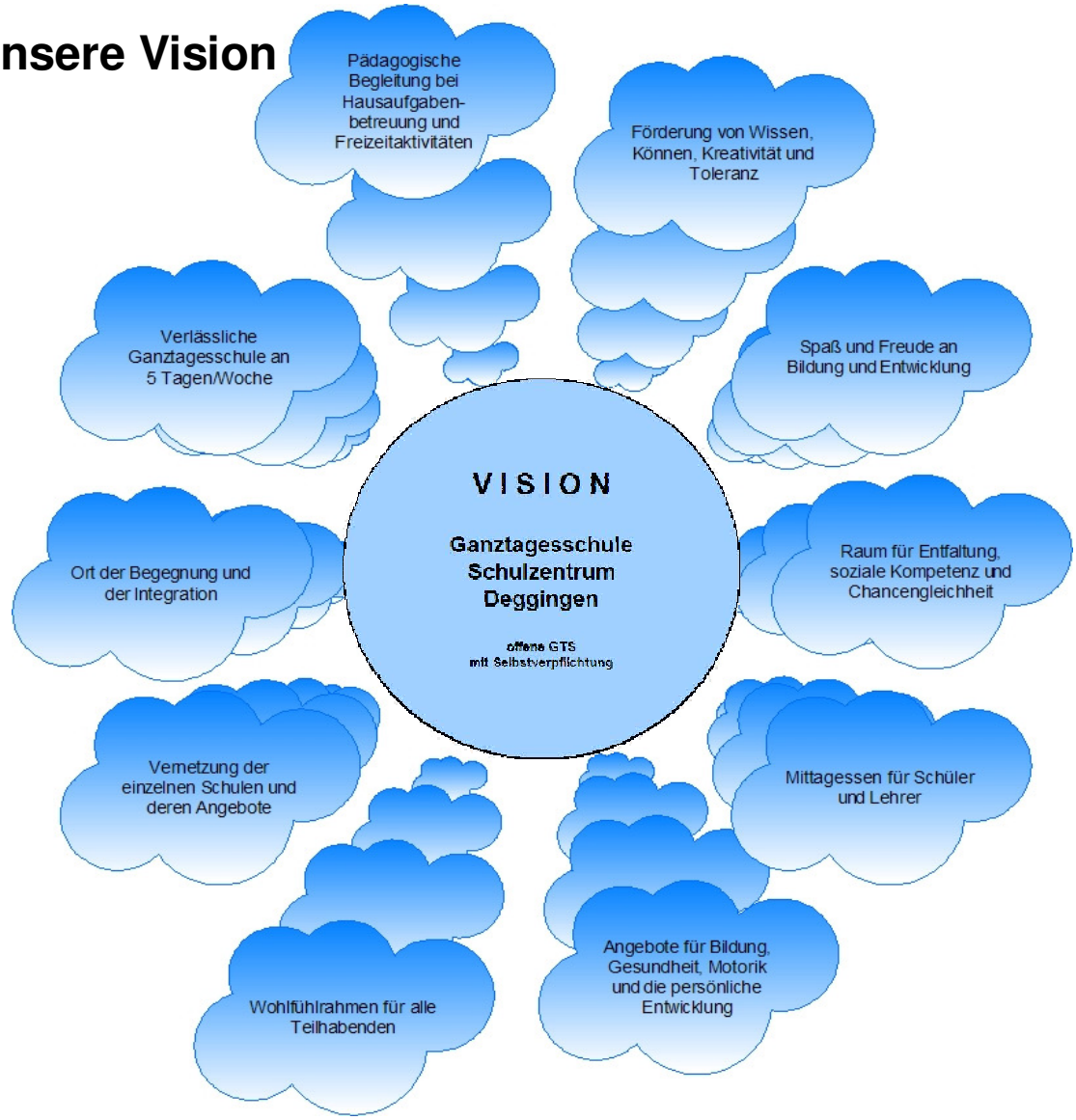
- **Wir berücksichtigen weiterhin wohlwollend, dass es Familien gibt, die aufgrund ihrer Voraussetzungen ein Ganztagsangebot nicht in Anspruch nehmen wollen und daher auch nicht müssen.**

Ingesamt achten wir auf das konstruktive Miteinander von Schule, Lehrern, Schülern, Eltern und den Schulträgern.

Unsere zentralen Ansprechpartner

Realschule	Herr Maroska	07334/78324	rainer.maroska@gmx.de
Grund- und Hauptschule mit WRS	Frau Wilms	07334/78321	rektorat@ghs-deggingen.de
Berneck-Förderschule	Herr Irmscher	07334/78327	
Schulverband	Herr Schaefer	07334/78	b.schaefer@deggingen.de

Unsere Vision



Unsere Vision ist es, ein Schul- und Bildungszentrum zu schaffen, in dessen Raum und Umfeld sich unsere Schüler, unsere Lehrer, die Eltern und alle Beteiligten und Aktiven wohl fühlen, ein faires soziales Miteinander pflegen, sowohl Talente zum Vorschein bringen und entwickeln als auch Förderungswillige unterstützen.

Es soll ein Raum sein, der positive Atmosphäre ausstrahlt, in dem einerseits Energie, Kraft und Wissen investiert wird und anderseits gelernt wird, Wissen aufzunehmen, Werte anzunehmen und die Qualität dieses Raums erkannt, gefördert und geschützt wird.

Lassen Sie uns zusammen diesen Raum gemeinsam gestalten und ihn Wirklichkeit werden.

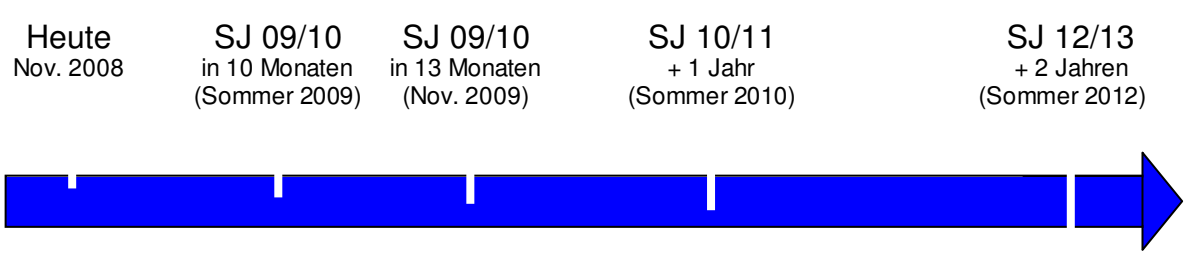
Zielsetzungen

Wir haben kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert.

Langfristige Zielsetzung zur GTS in offener Angebotsform:
Ganztagsschule in Deggingen als Schulzentrum im Oberen Filstal mit einem verlässlichen, attraktiven Programmangebot.

Mittelfristige Zielsetzung:
Umsetzung der Programmangebote und Weiterentwicklung des GTS-Angebotes bei gleichzeitiger Bereitstellung von Freiräumen.
Einbindung außerschulischer Partner.
Antragsstellung beim Regierungspräsidium.

Kurzfristige Zielsetzung:
Definition der Programmangebote und Klärung deren Umsetzbarkeit.
Umsetzung der ersten Ziele „Mittagessen“ und „Hausaufgabenbetreuung“.



Im ersten Schritt wird geplant eine Versorgung der Schüler mit einem Mittagessen und einer Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag sicher zu stellen. Danach sollen sukzessive die Angebote und Leistungen optimiert, erweitert und gefestigt werden.

Die erste Bedarfssituation

Personalressourcen

Eine notwendige Voraussetzung für die Einrichtung der Ganztagsbetreuung, bzw. der geplanten Bausteine ist die Einrichtung einer Stelle für Schulsozialarbeit, **eines Diplom-Sozialpädagogen (m/w) mit einem Beschäftigungsverhältnis von ≥ 50%.**
Dieser Stelle fallen neben Betreuungsaufgaben auch koordinierende und organisatorische Aufgaben zu.

Weitere Personalfragen sollten abhängig von der Inanspruchnahme der entstehenden Programmbausteine besprochen werden.

Mittagessen

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen besteht in Deggingen bei einer Summe von 800 Schülern grundsätzliches Interesse an einer Ganztagsbetreuung.

Schülerzahlen:
(GS) 145 + (HS) 122 + (RS) 484 + (BS) 28 = 779 Schüler im Schulzentrum

Hoch gerechneter, mittelfristiger Bedarf an Mittagsverpflegung:

Grund- und Hauptschule	80 Mittagessen
Real- und Berneckschule:	80 Mittagessen

Aufgrund der fast 800 Schüler und dem verhältnismäßig hohen Anteil der auswärtigen Schüler von über 60% ist ein Mittagstisch erforderlich.

Aus den Erkenntnissen vergleichbarer Schulen und mit der Erfahrung unseres Deggingener Kindergartens können wir davon ausgehen, dass das Angebot schnell angenommen wird und auszubauen ist.

Dieser Bedarf wird über die Woche zwar schwanken, je nach dem wie die Nachmittagsstunden terminiert sind. Wir können aber davon ausgehen, dass mittel- bis langfristig durchschnittlich 150 – 200 Essen an voraussichtlich 4-5 Tagen/Woche (Mo-Do bzw. Mo-Fr) nachgefragt werden.

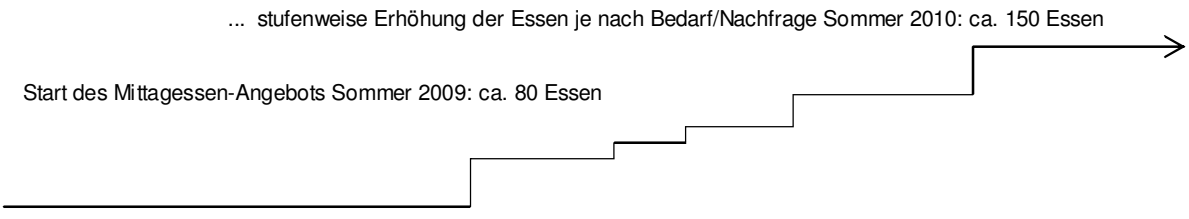
Die Erfahrungen des kath. Kindergartens in Deggingen sollten bei der Angebotsplanung unbedingt genutzt werden.
Ebenso könnte hier personelle Unterstützung die Kostenentwicklung positiv beeinflussen.

Nach Abwägung moderner ernährungsphysiologischer Gesichtspunkte und einer wirtschaftlichen Betrachtung liegt der gefundene Kompromiss in der Anlieferung von frisch zubereiteten nicht portionierter Speisen durch einen Versorgungspartner.
Die Zielsetzung besteht für den Versorgungspartner daher darin, das Essen ausgabefertig und frisch anzuliefern und die Speisereste täglich zu entsorgen.

<u>Preise für die angestrebte Verpflegung:</u>
2,80 € – 3,50 € sollte Maßstab sein. Für soziale Härtefälle muss es Ausnahmeregelungen geben. Hierfür ist ein entsprechendes Budget einzuplanen.

<u>Zielsetzung:</u>
Termin für das Mittagessen-Angebot soll Schuljahr-Beginn 2009/2010 sein!

Hier kommt nun unser Konzept der stufenweisen Einführung zum Tragen:



Raumplanung Mittagessen

Unbedingte Notwendigkeit ist eine Mensa in unmittelbarer Schulnähe. Ein Überqueren von Straßen ist mit den Grundschülern in dieser Anzahl nicht denkbar und ein Auseinanderdriften der Jugendlichen im Ortskern Deggingen nicht erwünscht.

Bis zur endgültigen Lösung ist somit auch über jede sich bietende alternative Zwischenlösung nachzudenken und mit den dafür zuständigen Verantwortlichen zu diskutieren.

Für die Grundschüler ist über eine Raumteilung mit separater Menütheke nachzudenken.

Die Mensaausstattung sollte aus folgenden Komponenten bestehen:

- Speiseraum
- 2. Raum als Puffer und einen Windfang
- Kleine Garderobe
- Kleine Küche um z. B. freitags flexibel auf Essensanforderungen zu reagieren
- Thekenbereich
- Anlieferungsbereich und separater Entsorgungsraum

Wir gehen dabei davon aus, dass das Essen fertig angeliefert wird.

Küchenausstattung: Bandspülmaschine, Convectomat (Heiß- und Umluft), Theke inkl. Wasserbad, Tablettsystem

Bei entsprechenden Raumplanungen sollte beachtet werden, dass im Zuge der GTS-Umsetzung weitere Räumlichkeiten für die angestrebten Gruppen und Projektarbeiten benötigt werden. Somit ist bei einem Um-, An- oder Neubau die Statik beispielsweise für ein Aufstocken des Gebäudes bereits zu berücksichtigen.

Unter der Federführung der Gemeindebücherei sollte zudem die Integration einer **Mediathek** für Schüler umgesetzt werden.
Diese Erweiterung um neue Medien (und einen zweiten Standort) würde die Ortsbücherei bereichern und den Schülern den Wissens-Zugang erleichtern.

Personalbedarf Mittagessen

Nach unserer Schätzung werden zu Anfang 3-4 Personen für jeweils etwa 3-4 Stunden/Tag benötigt.
Die Aufgabenstellungen: (Wasserbad erhitzen), Essen entgegennehmen, Essen portionieren, Geschirr spülen, Speiseräume reinigen, Essensbehälter zur Abholung richten.

Daneben werden Aufsichtspersonen für die Speiseräume und den evtl. abgeteilten Grundschüler-Bereich benötigt.

Im Laufe der Überlegungen wurde der Begriff Senior-Expert-Team kreiert um, angelehnt an andere erfolgreiche Beispiele, rüstige Senioren mit in die Aufgaben einzubeziehen.
Angedacht ist hierbei dann die Teilnahme am Mittagstisch zu entsprechend günstigen Preisen, bzw. kostenfrei.

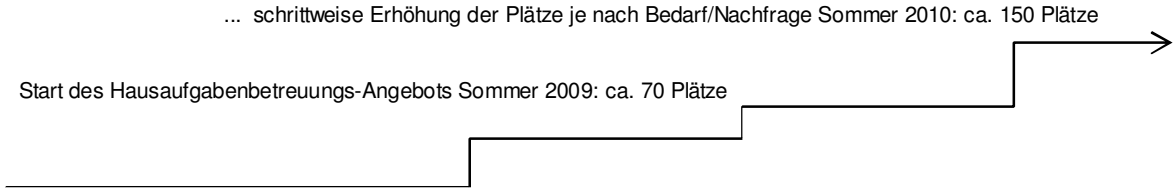
Ein Lehrertisch ist wünschenswert und könnte das Verhältnis Lehrer-Schüler nachhaltig positiv beeinflussen.

Hausaufgabenbetreuung

Ebenfalls auf Erfahrungen und Erkenntnisse von Umfragen aufbauend können wir den Bedarf für die Hausaufgabenbetreuung abschätzen.

Wir gehen davon aus, dass im Bereich der Grundschule die stärkste Nachfrage besteht – GS und HS zusammen werden etwa 100 Plätze fordern.
Aus der Realschule werden voraussichtlich ca. 50 Anforderungen kommen.

So liegen wir hier mittelfristig ebenfalls bei einem Bedarf von 150 – 200 Plätzen. Davon alleine etwa 80 in der Grundschule.



Raumbedarf Hausaufgabenbetreuung

Da wir bei der Hausaufgabenbetreuung erfahrungsgemäß von kleinen Gruppen (bis etwa 12 Schüler bei 2 Betreuungspersonen) sprechen, werden entsprechende Räumlichkeiten benötigt.

Hierbei sollten die Mensaräume mit genutzt werden.

Nach unseren Überlegungen werden zum Anfang 4-6 Räume in der GS, 3-4 in der HS und 1-2 weitere Räume benötigt. Die Realschule ist ausgelastet, somit wären evtl. in einer weiteren Baumassnahme 2 zusätzliche Räume zu schaffen. In einer Übergangszeit lassen sich hier sicher Zwischenlösungen finden.

Personalbedarf Hausaufgabenbetreuung

Bei Gruppen von 10-12 Schülern sind jeweils für die Grundschulgruppen 2 Betreuer vorzusehen, für die HS- und RS-Gruppen gehen wir von einer Betreuungsperson aus.

Das bedeutet mittelfristig in der Summe bei etwa 200 Plätzen einen Gesamtstundenbedarf von etwa 36 Stunden/Woche.
Der resultierende Personalbedarf, bei zeitversetztem Einsatz, wird dann bei ca. 14 Personen liegen.
Davon geschätzt 10 Personen für unsere Grundschüler.

Ebenfalls angedacht wurde die Einbindung von älteren Schülern, die sich sozial engagieren können.

Auch sollte geprüft werden, inwieweit auf die erfahrenen Kräfte der Kindergärten zurückgegriffen werden kann – u. a. im Rahmen der verlässlichen GS.
Und unser Senior-Expert-Team steht evtl. auch hier zur Verfügung.

Maßnahmen zur Zielerreichung

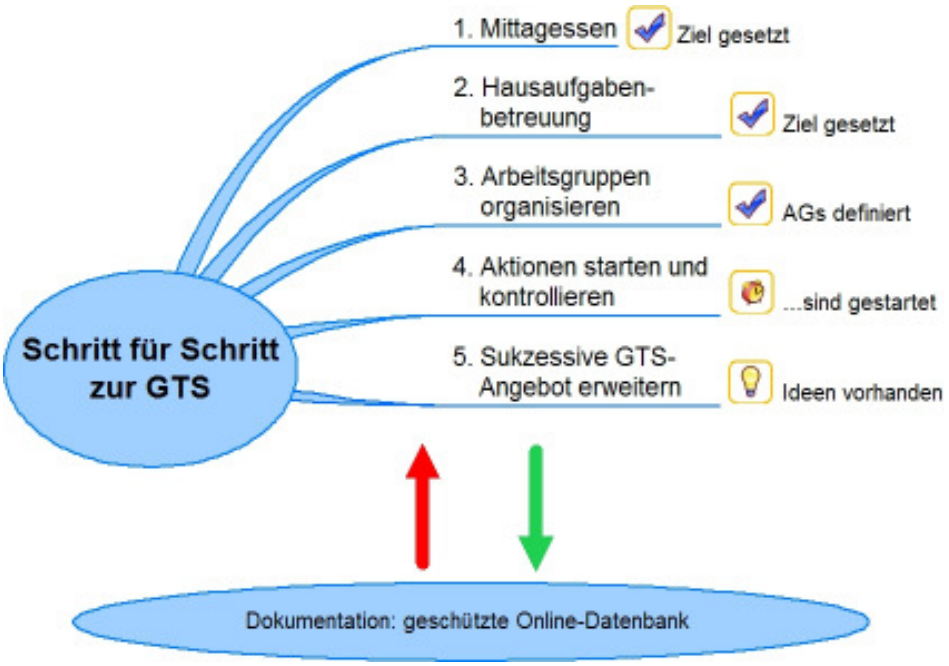
Ohne entsprechende, zielführende und koordinierte Aktivitäten werden die Ziele nicht erreichbar sein.

Aufgrund der Erkenntnis, dass diese Entwicklung einer Ganztagesschule nur ganzheitlich (in Übereinstimmung und in enger Zusammenarbeit aller Schulen in Deggingen und aller verfügbaren Kräfte) erfolgreich sein wird, wurde ein Arbeitskreis gebildet der sich mit der Thematik Ganztagesschule (GTS) in Deggingen gezielt auseinandersetzt.

Abgeleitet von unseren Zieldefinitionen und den Terminplanungen haben sich im AK entsprechende Arbeitsgruppen gebildet, die jeweils ein Schwerpunktthema zur Klärung übernommen haben.

Legitimiert wird das Ziel GTS durch entsprechende Beschlüsse in Eltern- und Lehrergremien.

Schritt für Schritt zur GTS



Der Arbeitskreis und die Arbeitsgruppen

Der Arbeitskreis (AK) ist zu Anfang das zentrale Steuerelement des Projekts.

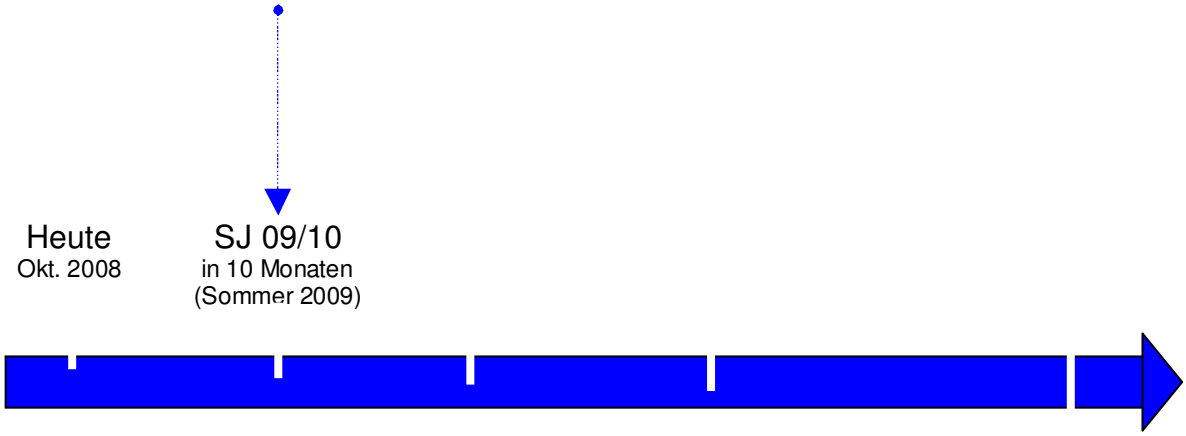
Der AK ist das Organ, das mit Konzepten und Vorstellungen die Grundlagen und das Fundament für die GTS errichtet.

Nach Beauftragung durch Lehrer- und Elterngremien legt der AK die Zielsetzungen fest, korrigiert und erweitert diese gegebenenfalls und achtet auf die Einhaltung der definierten Termine.

In den untergeordneten AGs werden durch definierte Koordinatoren die zugeteilten Aufgaben und Prozesse überwacht, voran getrieben und an den AK berichtet.

Kurzfristige Zielsetzung gemäß stufenweiser Entwicklung

Die ersten Schritte werden der Mittagstisch und die Hausaufgabenbetreuung sein ab Sommer 2009 sein.
Parallel dazu werden die erweiterten GTS-Angebote geplant und deren Umsetzbarkeit geprüft.



Weitere Maßnahmen

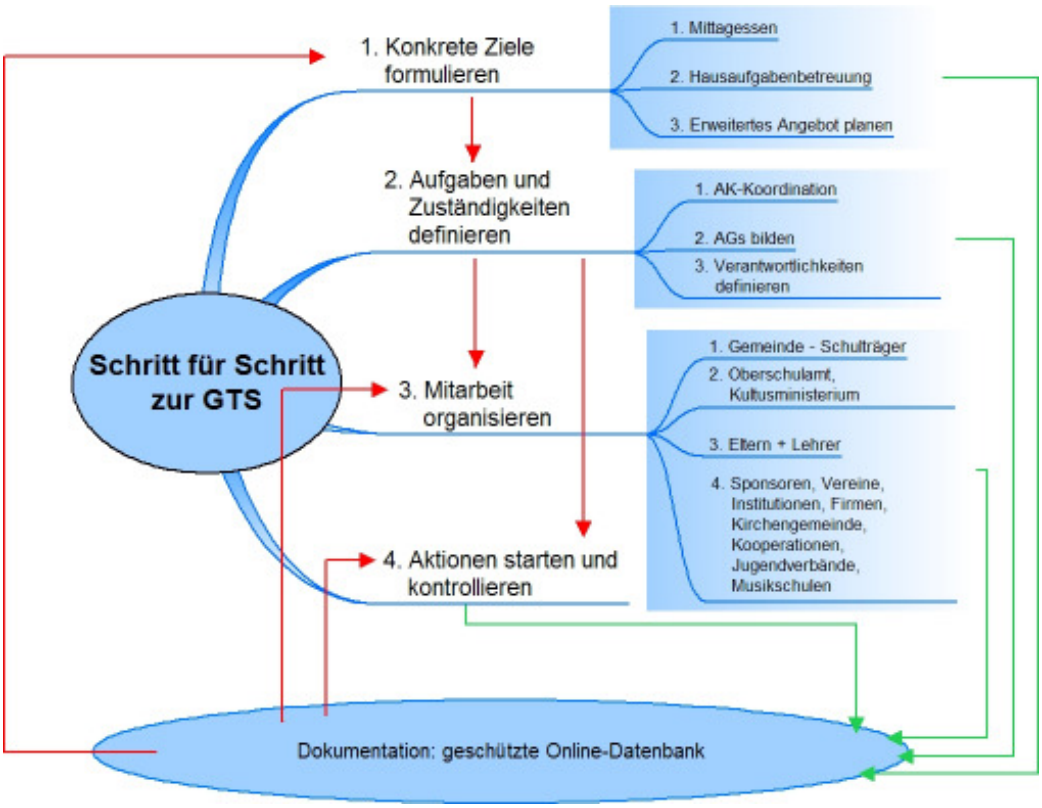
Im AK wurden und werden folgende AGs gebildet und Zuständigkeiten definiert:

- AK-Koordination: Rainer Maroska
- AG Konzeptpräsentation - Koordination: Rainer Bachmann
- AG Mittagessen Fr.Winter, Fr.Mayer, Fr.Sailer-Bristle
- AG Pädagogik
- AG Personal: Hr.Schaefer
- AG Sponsoring - Koordination: Rainer Bachmann
- AG Räumlichkeiten: Rektorate, Hr.Schaefer
- AG Firmen, Vereine, Gruppen Koordination: Rainer Maroska
- AG AG-Angebote
- AG Stunden-, Zeit- und Raumpläne

Daraus abgeleitet werden folgende Aktivitäten:

- **Präsentations- und Informationsabend** für interessierte Firmen, Vereine, Gemeinschaften - Koordination: Rainer Maroska
- Informationen an alle Schüler-Eltern
- **Aufbau eines Netzwerks** von Verbänden, Vereinen, Firmen und unterstützenden Personen
- **Aufbau von Sponsoren**
- **Aufbau eines Helfer-Netzwerks** für die vielfältigen Aufgaben und Chancen innerhalb der Projektumsetzung (Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung u. a.)
- **Ausbau der vorhandenen AG's**, die bereits an den Schulen angeboten werden und die schrittweise An- und Verknüpfung zwischen den Schulen. So werden die vorhandenen Angebote für alle Schüler des Bildungszentrums geöffnet.
  Somit werden attraktive Aktivitäten in den Bereichen **Sport, Kultur, Musik, Kunst, Ethik, Kommunikation und Technik** erweitert und so der pädagogische Anspruch und die wissensvermittelnde Aufgabe der Schulen unterstützt, gefördert und Horizonte erweitert.

Die konkrete, zielgerichtete Vorgehensweise



Die GTS wird stufenweise, Schritt für Schritt innerhalb eines Prozesses entstehen und sich stets weiter entwickeln und sich den Bedürfnissen anpassen.

Unterstützend hierfür wirkt die notwendige Dokumentation die auch als Informationsquelle dient und zur Entscheidungsfindung mit beitragen soll.

Die Dokumentierung der Ziele, der Prozesse, der Ergebnisse ermöglicht ein Nachvollziehen der Entscheidungen und erzeugt die nötige Transparenz dieses Projekts.

Zugang zum Online-Forum:
www.RS-Deggingen.de → Schule → Ganztagesschule

Anhang Gedankensammlung

zur GTS in Deggingen (AK 3. Juli 08)

1 Vorstellungen

- 1.1 Nachmittagsbetreuung (sinnvoll/kreativ)
  - 1.1.1 Projekte
    - 1.1.1.1 Lesemittage
    - 1.1.1.2 gemeinsame Feste
    - 1.1.1.3 "Zisch"
  - 1.1.2 Aktivitäten
    - 1.1.2.1 Musik
    - 1.1.2.2 Sport
    - 1.1.2.3 Naturschutz
    - 1.1.2.4 Theater
    - 1.1.2.5 Tanz
    - 1.1.2.6 IT
    - 1.1.2.7 Technik
    - 1.1.2.8 Kreativität
  - 1.1.3 Hausaufgabenbetreuung (Pädagoge)
- 1.2 Geregelter Mittagstisch
- 1.3 Schule = Lernort
  - 1.3.1 Chancengleichheit
  - 1.3.2 soziale Kompetenz
  - 1.3.3 Motivation
  - 1.3.4 Stressminderung
  - 1.3.5 Raum für Gruppen
  - 1.3.6 Persönliche Entfaltung
- 1.4 Integration - Kooperation
- 1.5 Schulzentrum
  - 1.5.1 Entwicklung
    - 1.5.1.1 Lernen lernen
    - 1.5.1.2 Gemeinschaftsraum (PC, Bücher,...)
    - 1.5.1.3 AGs (kreativ, sozial, sportlich, ...)
    - 1.5.1.4 Professionelle Betreuung (Sozialpädagoge)
    - 1.5.1.5 Vernetzung der Schulen (Lernwerkstatt,...)
  - 1.5.2 Entspannungssituation bei Hausaufgaben für Unterricht und Familie
  - 1.5.3 Bedürfnisse der Lehrer berücksichtigen
  - 1.5.4 Gemeinsame Feste
  - 1.5.5 Wohlfühl-Rahmen bieten für aufgehobene Kinder
  - 1.5.6 Begegnung
    - 1.5.6.1 Erfahrungsaustausch
    - 1.5.6.2 Toleranz - Akzeptanz
    - 1.5.6.3 Integration

2 Ziele

2.1 Ganztagesschule Deggingen
2.2 Das Beste für die Kinder
2.3 Verlässliche Schule
2.4 Hausaufgabenbetreuung
2.5 Mittagsverpflegung
2.6 Chancengleichheit
2.7 Nachmittagbetreuung GTS-Programm

3 Aktionen

3.1 AK-Termine
3.2 Optimierung vorhandener Angebote
3.3 Zeitrahmen definieren
3.4 Milestones festlegen
    3.4.1 GTS-Angebot ab Schuljahr 2009/10
        3.4.1.1 Mittagsverpflegung
        3.4.1.2 Kernzeitenbetreuung
    3.4.2 Mittel-, langfristige GTS-Angebote
        3.4.2.1 Neue AG-Angebote
        3.4.2.2 Schulübergreifende Angebote
        3.4.2.3 Schulzentrum Deggingen positionieren

4 Zuständigkeiten

4.1 AP Gemeinde Deggingen: Herr Schäfer
4.2 AK-Koordination: Rainer Maroska
4.3 Präsentationsabend für interessierte Firmen: Rainer Maroska
4.4 AG Konzeptpräsentation Koordination: Rainer Bachmann
4.5 AG Mittagessen Fr.Winter, Fr.Mayer, Fr.Sailer-Bristle
4.6 AG Pädagogik
4.7 AG Personal
4.8 AG Sponsoring Koordination: Rainer Bachmann
4.9 AG Räumlichkeiten: Rektorate
4.10 AG Firmen, Vereine, Gruppen Koordination: Rainer Maroska
4.11 AG AG-Angebote
4.12 AG Stunden-, Zeit- und Raumpläne

5 Milestones planen

5.1 Terminplanung
5.2 Zielformulierung

6 Kosten und Kostendeckung

6.1 Personalkosten
6.2 Raumkosten
6.3 Kosten für Essen
6.4 Kosten für Ausstattung
6.5 Zuschüsse von der Gemeinde
6.6 Landeszuschüsse für GTS-Programme
6.7 Sponsoren
6.8 Spenden
6.9 Stiftung?
6.10 Ehrenamtliche Unterstützung
6.11 Kooperationen Vereine, Kindergärten, Seniorenheim, ...

7 Sponsoren

7.1 Firmen
7.2 Vereine, Förderverein „Freundeskreis der RS Deggingen“
7.3 Einzelpersonen

8 Kontakte

8.1 Nabu, Förster, etc.
8.2 Presse
8.3 Vereine
8.4 Musikschulen
8.5 Firmen, Organisationen

9 Vorhandene Schul-AGs

9.1 Lesenachmittage (GS)
9.2 Hausaufgabenbetreuung (GS)
9.3 Flöten (GS)
9.4 Chor (GS)
9.5 Chor (RS)
9.6 Musik (RS)
9.7 Instrumental (RS)
9.8 Schwimmen (RS)
9.9 Triatlon (RS)
9.10 Tanzen (RS)
9.11 Kunst (Aquarell) (RS)
9.12 10-Finger-System
9.13 Streitschlichter (RS)